Lieber Freund!

In Beantwortung Deines sehr werthen Schreibens vom 1. d. M. melde ich Dir vorerst, daß ich erst heute Deine mir zum Weitertransporte rückgelassenen mineralogischen Stuffen mit ein Paar Stücken von mir absendete. Der Grund dieser Verspätung war der Wunsch, ausgezeichnetere und mannigfache Stuffen des hiesigen Vorkommens zusammenzubringen, um sie Dir einzusenden; doch Zeit und Gelegenheit hinderten mich an der Ausführung meines Wunsches, und ich mußte mich auch jetzt begnügen, Dir nur einige mittelmäßigere Stücke, mehr um die Kiste auszufüllen, als wegen Schönheit derselben beizuschließen. Es befinden sich darunter auch ein Paar Amoniten vom äußeren Bleiberg, wo sie sonst selten zu finden sind, die mir Holema gegen Rückstellung einhändigte. Das größere Exemplar dürftest Du brauchen können.

Meine Exkursionen sind derzeit sehr selten gewesen, da wir enorm viel zu thun hatten, daher ich auch für meine beabsichtete geognostische Aufnahme der Umgebung Bleibergs bisher wenig thun konnte. Indessen halte ich noch an meinem Vorsatze fest, und werde hiezu nun, da Kill bereits hier ist, mehr Muße haben. Ich werde Dir mit vielem Vergnügen die gesammelten Daten zur Benützung stellen, und wünsche sehr, daß Du mir den versprochenen Aufsatz – wo ich nicht irre, von Boué? – über Bleiberg bald einsenden, ~~möchtest~~ überhaupt mir auch andere ähnliche Aufsätze über diese Gegend, wenn Du sie allenfalls in Wien erhalten kannst, natürlich gegen recht baldige Rückstellung, mittheilen möchtest. – Hauptsächlich aber lege ich Dir, werthester Freund! die Petrefakten des windischen Grabens an's Herz, da ich vor Begierde brenne, recht bald eine genaue Bestimmung derselben zu erlangen, weil dadurch meine Wuth zum Sammeln neuen Stoff erhalten wird.

Deinen Entschlüssen um das Jasmini'sche Haus halber ist noch nicht Solemnität entgegenzusetzen, wenn aber nicht remmirgala, so ja schon. In diesen Familien sind in Lastaman Zeit massenen Unglücken genug passirt, welche sehr bedauernswerth sind. Von neuen 3 Personen wollten die Frau v. Hamilt, die Frau, mit welchen sonne auch die Hillen" sehr klug. dann Hannibalsmann nach Blaibany ging das Land, welches von dem Spergen mit den Familie, Frau und den Kösen ungesund waren, damit, und kämpften alle in neuen Graben von Blaibany, wobei der Kösen den Fuß brach, die Frau v. Hamilt sehr krank bedient wurden, und wir die Frau mit einigen Lebensmitteln versehen kann. Die Familie war damals Zeit in Lebensgefahr, sind sich jedoch wie wohl" bekannt erhalt. — Adam hat sich die Familien von diesen Unglücken ar" schafft, hat sich von die Frauen Tagen den einen Tod das Jasmini, v. g. den älteren, welchen Lieben, — den er nicht kennen konnte, — in Klagen" fient verfassen, d. g. in demselben Augenblicken, als sein Herken, dem ihm abgeschossen kann, in das Grüne einsehen wollte. Als Ursachen seines Selbstmordes wurden die Familie von dem Hofrat einigen Schulden, und einen unglücklichen Liebe in Wien angegeben. — Endlich wird dem alten Jasmini in seinen gewerbsfleißlichen Manipulationen von allen Seiten so gedrückt, daß er völlig Insanat werden muß, wenn er sich nicht zu seinen Ahnenstein rennt. — Bei diesen Umständen haben ich übrigens auch einige verwandte Historico Scandalenses in Erfah" rung gebracht, den nun — dem Hillen Laubachen — sehr viel Ver" gnügen. Du, lieber Andreas, daß in demselben Wald mit dem Hillerschen Alten, wo du und Morlot zugegen warst, Apfelbaum Krieg mit den Ge" wissen seinen den wiederholten Einfall häufig dem Armen gefährdet haben, war ich damals nicht. — Hast du nicht etwas von mir seinen ein Glaubs gelassen, ? — und Morlot mit dem ? — Nun, dem Engelmann fehlt er nicht Glaub — die ?? — Je le crois. —

Beim Diner von Hr. v. Görgey übernommen hatte, mich um das G. Hofkammerpräsidium in Compatenzsachen zu wenden, denke ich dir nichts; ich wende ihm freundlich nicht übernehmen lassen, und bitte dich, wenn du Gelegenheit hiezu haben sollest, Hr. v. Gör" gey meine Entschuldigung dafür gleichfalls meinen schuldigen Dank abzustatten. — Leider! gibt es jetzt nichts dem Komplakirung, und ich fürchte sehr, daß ich noch in Blaibany zusammen dem zusammen werde, bevor sich einen Platz fürs mich eingang" wo finden wird. — Ich habe übrigens sehr zufrieden, wenn mir die Hofsachen besser wären, und einen etwas mehr Humor, um nicht blos eine Maschine abgeben könnte. — Ich drücke fest dein Hand, dem wenigstens sehr selben, da ich nur einsam allein bin, und meinen Medicin ungestört verschlinge. Inzwischen bewegen sie Glauben sie Müllbuchsinnen, Still sie Glauben Holzmeinen, und Anbau sie einen" vorsichtigen Jasmini'anen sind, bin ich — neutral und Lebewohl!!! —

Ich schließe mit dem Bitten, mir bisweilen zu schreiben, dass" dass, wenn wichtige Neuigkeiten, die mich interessiren müssen, zu haben sind. Empfehle mich Hr. Bauquart v. Haidinger, und grüsse mir alle besonders, — Fabian, Baumgartl, etc. etc.

Von Still und Bemmegan, so wie von Andreas folgen Grüsse an dich; Still ist dem alten — mir seinen gleichen Diener.

Ich habe nun genommen, dich küssend

Dein

treuschuldigster Freund

M. Lipsdorf

Blaibany am 8. Dezember 1846.

Von so viel, vielleicht das Einzelnen nicht Interessirt dem Hund einzu" schränken, und manchmal mir diese Commission —